

5-nach-12 | FINANCE-INSOLVENZ-REPORT Q4 / 2020

DATENERHEBUNG UND BEARBEITUNG: FALKENSTEG



Bildquelle: Pixabay

DER INSOLVENZMARKT AKTUELL

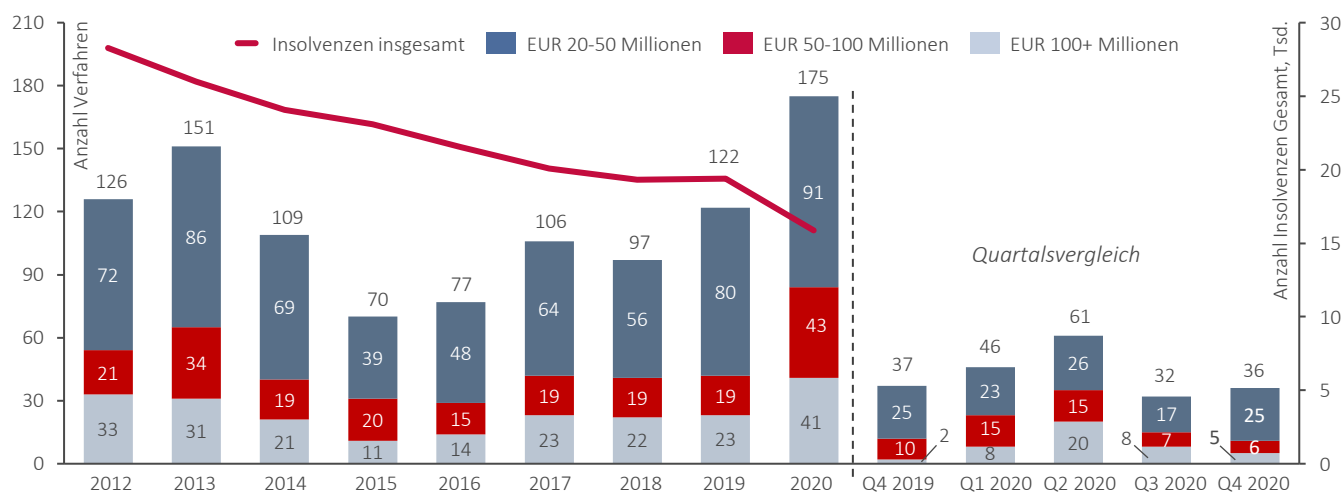
ZWEITER LOCKDOWN HAT NUR WENIG AUSWIRKUNGEN AUF DIE GROßINSOLVENZEN

Die Insolvenzzahlen sind zum Jahresabschluss 2020 noch einmal leicht gestiegen. Im vierten Quartal stellten 36 Großunternehmen (ab 20 Mio. Euro Umsatz) einen Antrag. Das entspricht zwar einem Plus von 12,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal (32) aber einem Minus von drei Prozent zum Vorjahreszeitraum.

Damit hat der zweite Lockdown im November eine deutlich geringere Auswirkung als sein Vorgänger. Damals, im zweiten Quartal 2020, explodierten die Insolvenzen auf 61. Neben Galeria Karstadt Kaufhof, Wirecard und Veritas fanden sich weitere 17 Unternehmen mit Umsätzen über 100 Mio. Euro in der Statistik wieder. Das entsprach in den vergangenen Jahren fast dem Jahreswert. Im vierten Quartal reduzierten sich die Insolvenzen in dieser Umsatzklasse wieder auf fünf, darunter der Kranbauer Tadano Faun, der Retailer Tally Weijl und der Hersteller von Befestigungsmitteln Joh. Friedrich Behrens. Es dominierte wieder die Umsatzklasse bis 50 Mio. Euro. Mit 25 Anträgen beträgt ihr Anteil rund 70 Prozent.

Während die Unternehmensinsolvenzen über alle Umsatzgrößen im gesamten Jahr um 14 Prozent abnahmen, zeigt der Trend bei den Großinsolvenzen nach oben. 175 Großinsolvenzen bedeuten eine Zunahme von 43 Prozent. Ebenso stiegen die von einer Insolvenz betroffenen Arbeitsplätze über alle Unternehmensgrößen auf rund 332.000 Stellen* (2019: 218.000). Auffällig war, dass jeder dritte betroffene Arbeitnehmer aus einem Großunternehmen kam. Zudem fiel der Anstieg bei Großunternehmen von 72.000 auf 118.000 Stellen – ein Plus von 63 Prozent – vergleichsweise hoch aus.

Anzahl der Insolvenzanträge im Zeitverlauf nach Umsatz (inkl. Quartalsvergleich)



Top 5 Insolvenzanträge im vierten Quartal 2020 nach Umsatz

Unternehmensname	Umsatz (EUR Mio.)	Mitarbeiter	Verfahrensart ¹⁾	Verwalter	CRO
Tadano Faun	313	1.600	SV	Arndt Geiwitz Schneider Geiwitz & Partner	Martin Mucha Grub Brugger & Partner
Tally Weijl Retail	120	825	SV	Dr. Holger Leichtle GÖRG	Martin Mucha Grub Brugger & Partner
Joh. Friedrich Behrens	118	441	vEV	Dr. Christoph Morgen Brinkmann & Partner	Dr. Tjark Thies Reimer Rechtsanwälte
Spiele Max	104	560	SV	Prof. Dr. Torsten Martini Leonhardt Rattunde Rechtsanwälte	Dr. Andreas Kleinschmidt White & Case
TWB	103	465	RI	Dr. Stephan Laubereau PLUTA Rechtsanwälts GmbH	

VERFAHRENSAUSGÄNGE IM ÜBERBLICK

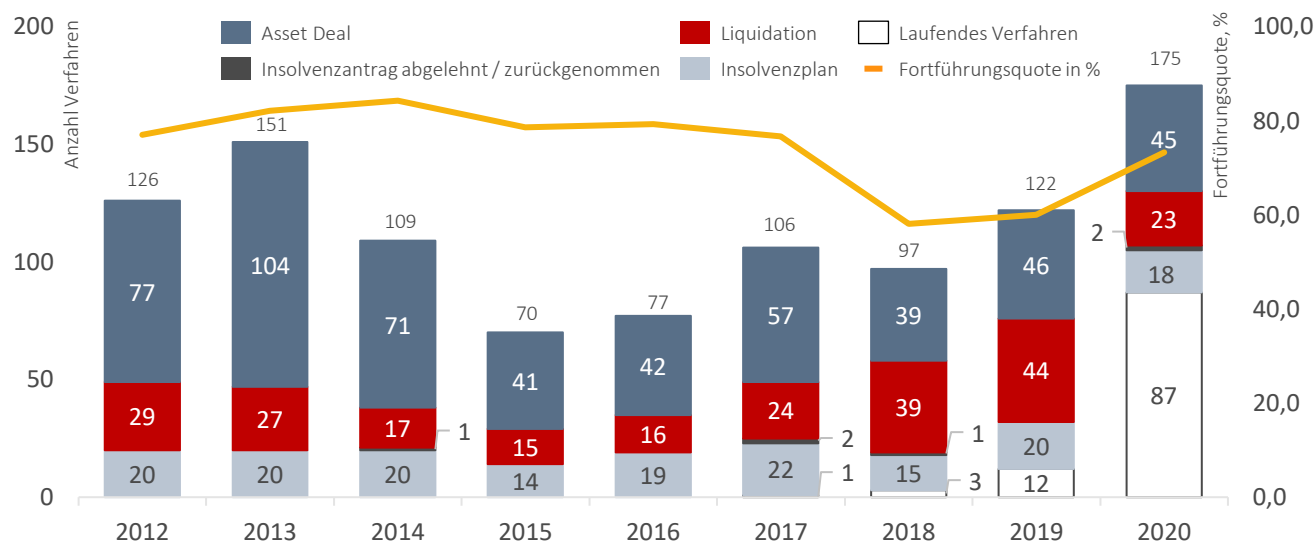
HOHE FORTFÜHRUNGSQUOTE IM ANTRAGSJAHR

Für rund die Hälfte der Verfahren aus 2020 konnte bereits im Antragsjahr eine Lösung gefunden werden. 18 Unternehmen wurden über einen Insolvenzplan und 45 durch eine übertragende Sanierung gerettet. Letzteres ist umso erstaunlicher, da ab März der Distressed-Markt fast vollkommen zum Erliegen kam. Aus den beiden Jahren 2018 und 2019 sind insgesamt noch 15 Verfahren offen. Das entspricht dem Fortgang aus den Vorjahren.

Infolge der COVID-19-Pandemie hatte sich Esprit Ende März 2020 für ein Schutzschirmverfahren entschieden. White&Case-Partner Dr. Biner Bähr als Sachwalter und CRO Detlef Specovius (Schultze & Braun) führten den Modekonzern innerhalb von nur acht Monaten aus der Krise. Nach dem Verfahren gab das Unternehmen bekannt, dass CEO Anders Kristiansen und CFO Johannes Schmidt-Schultes ausscheiden werden und die Geschäftsführung nach Hongkong verlagert werde.

Corona setzte dem Ferienflieger Condor im Schutzschirmverfahren gleich doppelt zu. Zunächst erhielt die polnische LOT den Zuschlag, ließ den Deal im April aber wieder platzen. Und dann kam noch der Einbruch des Reisemarktes. Mit einem 550 Millionen-Euro-Kredit half die KfW aus. Sachwalter Prof. Lucas Flöther (Flöther & Wissing) konnte nach 14 Monaten das Verfahren erfolgreich beenden. In zwei Jahren soll laut Condor ein neuer Investorenprozess gestartet werden.

Verfahrensausgänge nach Zeitpunkt der Antragsstellung von Unternehmen mit einem Umsatz > EUR 20 Mio.



Top 5 Verfahrensausgänge im vierten Quartal 2020 nach Umsatz

Unternehmensname	Umsatz (EUR Mio.)	Mitarbeiter	Verfahrensart ¹⁾	Ausgang	Verwalter	CRO
Esprit	713	3.100	SV	Insolvenzplan	Dr. Biner Bähr White&Case	Detlef Specovius Schultze & Braun
Condor Flugdienst	550	3.660	SV	Insolvenzplan	Prof. Dr. Lucas F. Flöther Flöther & Wissing	Detlef Specovius Schultze & Braun
Leesys - Leipzig Electronic Systems	150	380	vEV	Asset Deal	Rüdiger Wienberg hww hermann wienberg wilhelm	Frank Jaeger Jaeger Breig & Kollegen
"Dat Backhus" Heinz Bräuer	120	1.300	RI	Asset Deal	Stefan Denkhaus BRL	
Appelrath Cüpper	130	600	vEV	Asset Deal	Dr. Bero-Alexander Lau White&Case	Dr. Jasper Stahlschmidt Buchalik Brömmekamp

INSOLVENZVERFAHREN DES QUARTALS - INTERVIEW MIT DR. MALTE KÖSTER

DAS INSOLVENZVERFAHREN DER LANDMANN GMBH



Dr. Malte Köster
(Insolvenzverwalter)

Willmerköster

Rechtsanwalt | Partner |
Fachanwalt für Insolvenzrecht

Fast zwei Jahre lang versuchte der älteste deutsche Grillhersteller Landmann sein Geschäft zu restrukturieren. Dann zogen die Banken die Reißleine. Landmann musste Anfang November Insolvenz anmelden. Insolvenzverwalter und Sanierungsexperte Dr. Malte Köster spricht über einen ungewöhnlich schnellen Deal.

Was war der Auslöser für den Insolvenzantrag?

Köster: Die Ursache für die Schieflage war nicht monokausal. Das Unternehmen arbeitete schon lange im Krisenmodus und letztendlich ließen sich die Ziele in der Restrukturierung nicht schnell genug umsetzen. Nach der Entscheidung des Bankenkreises, die Saisonfinanzierung nicht mehr zur Verfügung zu stellen, gab es keine andere Option als die Insolvenz. Für die Beteiligten kam der Antrag letztendlich nicht überraschend.

Zwischen Antragstellung und Verkauf vergingen nur zwei Monate. Was stand hinter dem schnellen Dealerfolg?

Köster: Harte Arbeit aller Beteiligten und dazu vielleicht auch das Glück des Tüchtigen. Allen war klar, dass der Zeitdruck enorm ist. Denn die Ware muss bis zu einem bestimmten Zeitpunkt in Asien geordert und die Vorfinanzierung bis dahin abgeschlossen sein. Bei Landmann reden wir über einen zweistelligen Millionenbetrag. Für uns stand schnell fest: Entweder die Transaktion klappt schnell oder gar nicht. Ein Vorteil war allerdings, dass bereits vier Wochen vor dem Antrag ein Team um Dr. Jörg Eschmann und Markus Held (Roland Berger) einen M&A-Prozess gestartet hatte, den wir übernehmen und forcieren konnten. Die Longlist war somit schon abgearbeitet.

Hatten Sie mit diesem hohen Investoreninteresse gerechnet?

Köster: In gewisser Weise schon. Der Name Landmann hat eine große Strahlkraft im Markt. Das Geschäft ist international stark ausgeprägt. Neben dem deutschen Heimatmarkt ist die Marke in den USA, Skandinavien, Osteuropa und Asien hervorragend platziert. Insgesamt gab es dann über hundert Interessenten, die eine Vertraulichkeitserklärung (NDA) unterzeichnet hatten. Die Kunst lag nun darin, unter hohem Zeitdruck mit wenigen und ernsthaften Investoren zu sprechen.

Welche Kriterien legten Sie für die Auswahl an?

Köster: Wir hatten frühzeitig den Eindruck, dass eher ein strategischer Investor den Deal stemmen und umsetzen könnte. Letztendlich gab die Situation die Kriterien vor. Der Investor musste Verständnis vom Geschäft und insbesondere vom Einkaufsprozess in Asien vorweisen. Am Ende überzeugte das Konzept der DS-Gruppe, die in der Marke Landmann großes Potential sieht. Es waren sehr konstruktive und hochprofessionelle Gespräche. Deshalb schätze ich die Aussichten für Landmann unter dem Dach der DS-Gruppe als sehr positiv ein.

Welche Besonderheiten fanden Sie in dem Verfahren noch vor?

Köster: Kurz in Analogie zum Fußball zusammengefasst: Wir waren von der ersten Minute im Vollsprint – und haben das als Team bis zur 90. Minute durchgehalten. Die Rahmenbedingungen waren alles andere als günstig: Ein Bankenkreis mit einer komplizierten Sicherheitenstruktur, die Internationalität bei Ein- und Verkauf sowie zehn Auslandsgesellschaften mit eigenen Lagern und Immobilien. Der Dealerfolg ist ein Ergebnis der sehr konstruktiven Zusammenarbeit aller Parteien wie zum Beispiel auch der Kollegen Dr. Hans Konrad Schenk und Dr. Volker Muschalle (Grub Brugger), die von den beteiligten Kreditinstituten als Sicherheitentreuhänder eingesetzt waren. Wie sehr alle kooperiert und Hand in Hand gearbeitet haben, das war schon etwas Besonderes.

Lieber Herr Dr. Köster, herzlichen Dank für das Gespräch!



LANDMANN GmbH

Grillhersteller

Mitarbeiter 100

Umsatz 60 Mio. Euro

Insolvenz-antrag 2. November 2020

Erwerber im Asset / Share Deal
DS Holding

INSOLVENZWELLE? JA, NEIN, VIELLEICHT

UNTERSCHIEDE BEI GROSß- UND KLEINUNTERNEHMEN

War das in 2020 schon die Insolvenzwelle? Die Antwort ist unter Restrukturierern stark umstritten. Klar ist, die aktuellen Zahlen spiegeln nicht die Lage der Wirtschaft wider. So nahm die Gesamtzahl der Unternehmensinsolvenzen bis zum Oktober 2020 kräftig ab und zum Jahresende nur leicht wieder zu. Der Verlauf zeigt Parallelen zu den Fristen bei der Aussetzung der Insolvenzantragspflicht. Bei den Großinsolvenzen sind dagegen steigende Zahlen seit dem Herbst 2019 auch ohne Corona-Einfluss zu verzeichnen. Der Abfall kam dann zeitverzögert erst im Spätsommer 2020, bevor bei den Großinsolvenzen die Anträge ab Oktober wieder leicht anstiegen.

Bei den Insolvenzen von Großunternehmen dürften für die Entwicklung das Kurzarbeitergeld, die Regeln zum Insolvenzrecht und die staatlichen Kredite verantwortlich sein. Bei kleineren Unternehmen kommt hinzu, dass die Sozialversicherungsträger und Finanzämter keine Fremdanträge stellten. In anderen Jahren kam jeder dritte Antrag von diesen Stellen.

RUND 101 MRD. EURO AN HILFEN FÜR UNTERNEHMEN

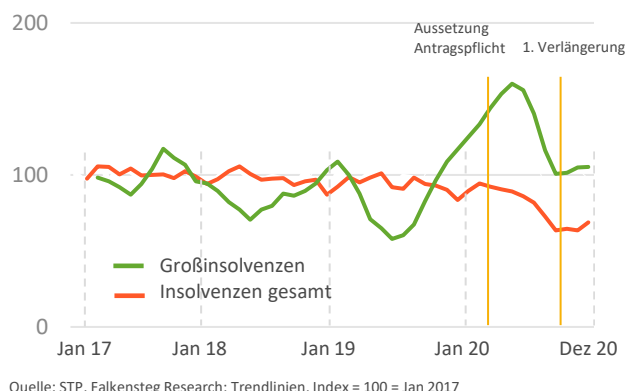
Der Internationale Währungsfonds (IWF) stellt Deutschland bei der Bewältigung der Krise ein gutes Zeugnis aus: Ohne die finanziellen staatlichen Unterstützungen und die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht wäre jedes neunte Unternehmen pleitegegangen. Zur Bewältigung der Coronafolgen hatte der Bund das größte Hilfspaket in der Geschichte der Bundesrepublik geschnürt.

Die Unternehmen stellten zwischen März und Dezember 2020 Anträge für Kredite, Bürgschaften, Kurzarbeitergeld sowie Zuschüsse in einer Höhe von rund 118 Milliarden Euro. Davon wurden laut Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) und Arbeitsagentur bis Ende Januar 2021 knapp über 101 Mrd. Euro ausgezahlt.

Größter Posten in dem Paket sind die KfW-Kredite mit einem Umfang von 58,4 Mrd. Euro. Bei der Förderbank gingen bis Ende Dezember 108.330 Anträge ein. Die Zusagen erreichten ein Kreditvolumen von 46,4 Mrd. Euro.

22,1 Mrd. Euro zahlte die Arbeitsagentur im vergangenen Jahr an die Unternehmen für die Kurzarbeit. Im Jahr davor waren es lediglich 157 Mio. Euro.

INSOLVENZEN (2017-2020)



Vieles spricht dafür, dass die Auswirkungen der Pandemie die Unternehmensinsolvenzen erst in 2021 steigen lassen. Dabei wird der Wellenkamm je nach Branche unterschiedlich hoch ausfallen. Die Rekordwerte in den Jahren 2003 und 2004 mit jeweils 39.000 Unternehmensinsolvenzen dürften aber weiterhin Geschichte bleiben.

CORONA-HILFEN FÜR UNTERNEHMER

Kredite



Bürgschaften



Kurzarbeitergeld



Zuschüsse



Ausgewählte Hilfen in 2020; in Milliarden Euro, nur Antragsvolumen.
Quellen: BMWi, BMF, Verband Deutscher Bürgschaftsbanken, Bundesagentur für Arbeit, KfW, Falkensteg Research. WSF=Wirtschaftsstabilisierungsfonds.
Stand: Mitte Januar 2021

Impressum

Falkensteg GmbH
Cecilienallee 54-55 | 40474 Düsseldorf
Tel.: + 49 211 547663 0
E-Mail falkensteg@falkensteg.com | www.falkensteg.com

Autoren: Johannes von Neumann-Cosel
E-Mail: jnc@falkensteg.com
Georg Nikolaus von Verschuer
E-Mail: georg.verschuer@falkensteg.com
Redaktion: Markus Haase
Research: Lukas Hees, Roman Frolov

Der Insolvenzreport wurde mit größter Sorgfalt recherchiert. Gleichwohl wird keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte übernommen. Die Informationen sind nicht abschließend und beziehen sich auf den Stand Januar 2021. Die Studie ersetzt nicht eine Beratung im Einzelfall. Hierfür stehen Ihnen auf Wunsch die Autoren von Falkensteg gern zur Verfügung.

DAS TEAM HINTER DEM FALKENSTEG 5-NACH-12 | FINANCE-INSOLVENZ-REPORT

Johannes von Neumann-Cosel | Partner



Johannes von Neumann-Cosel ist seit 2016 Partner im Bereich Corporate Finance bei FalkenSteg. Er ist seit mehr als 15 Jahren auf die Beratung von Unternehmen in Krisensituationen im Hinblick auf M&A und Restrukturierungen spezialisiert.

Vor seiner Zeit bei FalkenSteg war er Mitglied des European Management Boards der Thomas Cook Gruppe mit dem Fokus Restrukturierung. Darüber hinaus war er als Projektleiter bei Roland Berger sowie bei EQT, Deutsche Bank und Lehman Brothers in den Bereichen Private Equity und Investment Banking tätig.

Johannes von Neumann-Cosel hält als studierter Betriebswirt einen Doppelabschluss der ESCP Europe (Dipl. Kaufm. und Diplôme de Grande Ecole).

Schwerpunkte:

- M&A-Beratung sowie Unterstützung bei der Verhandlungsführung
- M&A-Beratung in Sondersituationen (Distressed M&A)
- Beratung von Unternehmen in Krisensituationen
- Umsetzung von Restrukturierungen in Unternehmen

- Experte im Bereich M&A und Restrukturierung
 - Senior Project Manager Roland Berger Restructuring
 - Director Transformation Thomas Cook plc
- Tel.: +49-69-87 40 316-12
E-Mail: jnc@falkensteg.com

Georg Nikolaus von Verschuer | Director



Georg Nikolaus von Verschuer ist als Director bei FalkenSteg im Bereich Corporate Finance tätig. Vor seiner Zeit bei FalkenSteg sammelte er M&A-Erfahrungen bei der Rechtsabteilung M&A der Aurelius Group, der auf M&A spezialisierten Anwaltskanzlei Lachner Westphalen Spamer sowie bei Alpina Partners. Neben seiner Tätigkeit bei FalkenSteg ist er als Dozent für Krisen- und Sanierungsmanagement an der International School of Management (ISM) bestellt.

Georg Nikolaus von Verschuer hält einen MBA mit Schwerpunkt Finance & Private Equity der SDA Bocconi School of Management in Mailand, Italien. Der Volljurist hat sein 1. Juristisches Staatsexamen an der Wilhelmsuniversität zu Münster und sein 2. Juristisches Staatsexamen am Oberlandesgericht Frankfurt am Main absolviert.

Schwerpunkte:

- M&A-Beratung sowie Unterstützung bei der Verhandlungsführung
- M&A-Beratung in Sondersituationen (Distressed M&A)
- Strategische und strukturelle Transaktionsberatung

- Volljurist und MBA (SDA Bocconi)
 - Mehrjährige M&A Erfahrung sowohl auf Seiten der Rechtsberatung als auch auf Investorensseite (Private Equity)
- Tel.: +49-69-87 40 316-19
E-Mail: georg.verschuer@falkensteg.com

Ausgewählte Transaktionen von Johannes von Neumann-Cosel und Georg Nikolaus von Verschuer:



Closurelogic



Wegener + Stapel



airberlin technik



Zuse Hüller Hille



Lemnatec



Guala Closures Group



Certina Holding



Nayak Aircraft Services

Visionmax Germany



Nynomic